

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 62 (1982)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht, das öffentliche Leben und was einer darin leiste, sei unwichtig. Die nicht gesprochenen Sätze, das Ausgesparte und Verschwiegene, lassen vielmehr die Heillosigkeit der Situation deutlich werden, in die einer unter dem Diktat der Schuldfrage gerät, die, von aussen gestellt und von alten Schuldgefühlen gestützt, allmächtig wird und alles andere verdrängt. So gesehen, erscheint «*Blaubart*» als die Geschichte einer Selbstzerstörung – aber einer Selbstzerstö-

rung, die von aussen in Gang gesetzt wird; der Übername «*Blaubart*» (eine neue Variante des alten Bildnis-Motivs) wird zu einem Verdikt, vor dem es keine Rettung gibt. Aber es richtet sich auch gegen die Umwelt, die dem Angeklagten nichts als die Blaubartrolle lässt.

Elsbeth Pulver

¹ Max Frisch, *Blaubart*. Erzählung. Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1982.



GESCHICHTE UND GEGENWART BEI ATHENÄUM

Robert K. Massie:

Peter der Grosse und seine Zeit

Aus dem Amerikanischen von Johanna und Günter Woltmann-Zeitler, etwa 720 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, gebunden mit Schutzumschlag, etwa Fr. 60.—.

Der Zar Peter der Grosse, «altrussischer Imperator», Schöpfer des neuen Russland, Kriegsheld und Friedensfürst, Gesetzgeber, Nautiker, Architekt, Anatom, Chirurg, Militär und Ökonom, wird in all seiner erstaunlichen Vielfältigkeit in dieser bisher umfassendsten Biographie dargestellt. Am Ende seines Lebens konnte Peter sich rühmen, vierzehn Künste zu beherrschen! Massie schildert das Moskau des 17. Jahrhunderts, in das Peter hineingeboren wurde und das von seiner starken Hand und durch seine ungewöhnlichen Kenntnisse und Talente veränderte Russland des 18. Jahrhunderts.

Gleichzeitig spiegelt sich darin das Europa wider, von dem sich der Zar so angezogen fühlte. Das Werk bietet insgesamt ein farbenreiches, weit ausgreifendes Panorama seiner Epoche und «ist vorzüglich ediert und illustriert, zugleich eine europäische Kulturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts». Es wurde als «beste Biographie» ausgezeichnet und Robert K. Massie erhielt dafür den Pulitzerpreis.

Robert W. Scribner:

Um des Volkes willen

Zur Kulturgeschichte der deutschen Reformation.

Aus dem Englischen von Inge M. Artl.

Etwa 330 Seiten, 190 Abbildungen, gebunden mit Schutzumschlag, etwa Fr. 52.60.

Diese reich illustrierte Kulturgeschichte der deutschen Reformation ist seit Jahren die erste Gesamtdarstellung des deutschen Reformzeitalters. Die Kernfrage lautet: Wie konnte das Luthertum angesichts der Kompliziertheit theologischer und kirchenpolitischer Probleme zu einer Volksbewegung werden? Indem Scribner alle Bildformen und Bildmittel der Verbreitung reformatorischen Gedankenguts untersucht, liefert er einen wichtigen Beitrag zum Verständnis moderner Massenkultur, Volksmentalität und Propaganda im 16. Jahrhundert.

Michail Heller / Alexander Nekrich:

Geschichte der Sowjetunion

2 Bände, aus dem Russischen von Karl Huber und Willi Eichhorn.

Band I: 1914—1939, 356 Seiten mit Abb., gebunden mit Schutzumschlag, etwa Fr. 60.—

Band II: 1940—1980, etwa 450 Seiten mit zahlreichen Abb., gebunden mit Schutzumschlag, etwa Fr. 60.—

Mit diesem Werk erscheint die erste umfassende Darstellung sowjetischer Geschichte aus der Feder russischer Historiker, die nicht den sowjetoffiziellen Standpunkt einnimmt, sondern — in der Emigration verfasst — den Verlauf der russischen Historie von 1914 bis heute differenziert und kritisch nachzeichnet. Michail Heller lehrt heute an der Sorbonne in Paris, Alexander Nekrich in den USA. Beide Autoren haben ein gut lesbares Werk verfasst und vermitteln eine neue Sicht der sowjetischen Geschichte, die sich auf umfassendes und aktuelles Quellenmaterial stützt — sowjetrussisches sowie Samisdat- und Exilpublikationen — und wird für Wissenschaftler genau so wie für jeden historisch interessierten Leser auf Jahre hinaus ein Standardwerk sein.

Endymion Wilkinson:

Das grosse Missverständnis

Weshalb Europa den Industriegiganten Japan unterschätzt. Aus dem Englischen von Arnold Loos, 265 Seiten, 30 Illustrationen und Tabellen, broschiert, Fr. 28.80.

Das flüssig geschriebene, kenntnisreiche Buch des englischen Wirtschaftsexperten Wilkinson ist eine Fundgrube für jeden Japan-Interessierten und vermag manche Zerrbilder einer westlichen Optik zu korrigieren. Das grosse Verdienst Wilkinsons besteht in der Verbindung kultureller, historischer und wirtschaftlicher Aspekte zu einer umfassenden Sicht. Der Autor war ab 1970 Dozent für Geschichte des Fernen Ostens an der Universität London und von 1974 bis 79 Leiter der Wirtschafts- und Handelssektion der EG-Delegation in Tokio. «In der bescheidenen Bibliothek von Werken über europäisch-japanische Themen ist das Buch von Endymion Wilkinson eine höchst notwendige Ergänzung, der man auch in Europa Verbreitung wünscht.» NZZ

Die hier aufgeführten Bücher erhalten Sie in jeder guten Buchhandlung.
